

Beirat Ü 60 und Landesseniorenvertretung kritisieren NRW-Koalitionsvertrag

Ältere Menschen aus dem Fokus verloren

14. 7. 22

-chb/pt **EMSDETTEN.** Die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen (LSV NRW) hatte vor der Landtagswahl eindringlich an die Politik appelliert, für die Zukunftsgestaltung die Vielfalt des Alters, die besonderen Probleme und auch die Potenziale von älteren Menschen im Blick zu haben. Nach der Wahl sieht nicht nur die LSV NRW ihre Hoffnungen enttäuscht, Kritik kommt auch von der Emsdettener Seniorenvertretung Beirat Ü 60.

Der „Zukunftsvertrag“, so nennen CDU und Grünen ihren Koalitionsvertrag, sei ein starker Dämpfer für die Erwartungen. „Die Seniorenvertretungen hatten im Mai deutlich gemacht, dass sie etwa in den Bereichen bezahlbares, barrierefreies Wohnen, Mobilität und gesellschaftliche Teilhabe in Zeiten der Digitalisierung oder auch der Bekämpfung der Altersarmut wirklich entscheidende Schritte von der neuen Re-

gierung erwarten“, greift der Beirats-Vorsitzende **Josef Teupe** (Foto) einen Kommentar vom LSV-Vorsitzenden Karl-Josef Büscher auf. Dessen Fazit lautet: „Unsere Erwartungen wurden in keiner Weise erfüllt.“

Die Über-65-Jährigen seien mit rund 20 Prozent zahlenmäßig die zweitstärkste Bevölkerungsgruppe in NRW. Die Seniorenvertretungen sehen die Älteren daher „als völlig unterrepräsentiert“ an im Basispapier der Landesregierung. Der Passus, der den Seniorinnen und Senioren gewidmet sei, entspreche mit insgesamt acht Zeilen in einem Werk von über 7000 Zeilen sicher nicht dem Stellenwert der Altersgruppe für



das gesellschaftliche Leben, kritisiert Josef Teupe.

Die LSV fordert daher die Landesregierung auf, angesichts von galoppierender Inflation und exorbitant gestiegenen Energiekosten darauf hinzuwirken, dass auch nicht erwerbstätige Rentnerinnen und Rentner Ausgleichszahlungen erhalten. Denn etwa ein Viertel der über 1,8 Millionen Rentempfänger in NRW verfüge nur über einen Rentenzahlbetrag von unter 1200 Euro.

Soziale Teilhabe sei aber nicht nur eine Frage des Geldes. Die Senioren benötigten dringend eine vom Land koordinierte Schulungsinitiative für den Gebrauch von digitalen Geräten und Medien speziell für Ältere, fordern die Initiativen. Das auch in Emsdetten ausgeweitete Online-Angebot gehe sonst an großen Teilen der Bevölkerung über 65 Jahre vorbei. Etwa 3,5 Mio. Menschen dieser Altersgruppe in Deutsch-

land nutzen das Internet weder gezielt noch wissentlich mittelbar, sie können damit auch von staatlichen Internetangeboten nicht erreicht werden.

Nicht zuletzt erwarten LSV und der Beirat Ü 60, „dass gesicherte Mobilität für Ältere und bezahlbares Wohnen in altersgerechten Wohnungen als System verstanden wird. Barrierefreie Wohnungen im Nahbereich von notwendiger Geschäfts- oder Gesundheitsinfrastruktur erhöhen den Selbstversorgungsgrad auch von mobilitätseingeschränkten Personen.“

Dabei gelte es, durch den verstärkten Ausbau von Radwegen insbesondere die Sicherheit für ältere Pedelec-Nutzer zu erhöhen. Im Jahr 2021 sei ein Plus von 22 Prozent bei Pedelec-Unfällen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen gewesen. Drei Viertel der 32 tödlich Verunglückten waren über 65 Jahre, so die Initiativen.